

# Urhfer Zeitung

Amtliches, vom Herrn Regierungspräsidenten anerkanntes Publikationsorgan für die Stadt Urh  
mit der Beilage:  Amtliches Kreisblatt.

Verlag: Urh  
Nr. 148

Beilage: Urh  
Nr. 148

Anzeigen: die eigentliche Beilage oder deren Raum 50 Bl., Kolumnen 2.—3.—4.— Ausnahm  
von Anzeigen bis 11 Uhr vorm. in der Geschäftsstelle in Urh. Jedes Blatt auf Rabatt geht  
verloren, sobald der Intention derting durch gerichtliche Entscheidung bestritten werden mub.  
Druck und Verlag: Kaiserliche Hofbuchdruckerei H. Straßla, Urh.

Nr. 148

Verlag: Urh, Klingenbergstr. 56

Sonnabend, den 26. Juni

Verlag: Urh, Klingenbergstr. 56

1920

## Die Kabinettsbildung.

Dienstag nachmittag ist das Kabinettsgeheiß  
schon eingetroffen. Die offizielle Mitteilung  
ist von der Presse bereits bekanntgegeben, da wurde sie  
schon vorher zurückgezogen. In den großen Pro-  
testen der Demokraten, der Sozialdemokraten  
und der Deutschen Volkspartei, die lediglich ihre for-  
male Zustimmung zu den Vereinbarungen der Parteien  
nicht geben wollten, hatten sich plötzlich neue Schwie-  
rigkeiten ergeben. Die Schwierigkeiten sind zurückzu-  
zuführen einmal auf den Widerstand der Mehrheits-  
partei Demokraten, der Regierung das Vertrauen  
zu verweigern. Die zweite Schwierigkeit liegt in der

## Gebietsabtretung und Entschädigung.

Die Ministerien für Gewährung von Beihilfen und  
Unterstützungen.

Die Reichsregierung erläßt Bestimmungen für die  
Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen für  
Schäden, die deutschen Reichsangehörigen infolge der  
durch den Krieg bewirkten Abtretung preussischer  
Gebietsanteile entstanden sind. Es handelt sich  
hierbei nur um eine vorläufige Befreiung dringender  
Nothstände unter Vorbehalt späterer gesetzlicher Bege-  
lung, ähnlich wie dies auch beim Gesetz der Kriegs-  
schäden gehalten worden ist. Die Beihilfen und Unter-  
stützungen werden gemäß für Schäden infolge der  
Abtretung oder der ihr voraussetzenden Verleumdung

winnen mag. Wer über seinen Bekannten oder Bekan-  
nten hat, für den ist es schwer. Wenn wir die  
Tausende hier ankommen sehen, dann fruchtigt sich  
uns das Herz im Leide zusammen. Das sind nicht nur  
Deutsche; Italiener, Spanier und Franzosen kom-  
men noch mehr, und alles will arbeiten, und keinen  
Arbeit findet.

In letzter Zeit hatte die Regierung eine große  
Anzahl nach Ostpreußen. Dort ist alles Urwald, wo  
noch Indianer wohnen. Da wollten sie sich hinstellen.  
Die Regierung gab Land, soviel sie wollten. Aber  
aus Deutschland im hiesigen Urwald, ohne Unter-  
stützung, ohne Haus und Hund, alles erst selber her-  
unterbauen, bauen, adern und wohnen leben, bis es so  
weit ist. Dann haben sie gemurmelt bei der deut-  
schen Kolonie, und wir haben sie dann wieder über-  
geholt.



## INSTYTUT PÓLNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE

## Masurens Abwehr.

Was haben die Herren sich nur gedacht?  
Sie glaubten, sie könnten kurzweg über Nacht  
Den Masur zum Verräter machen?

O, wär' die Geschichte nicht gar so schlimm  
Und säße im Herzen so tief nicht der Grimm,  
Wir könnten uns herzhast eins lachen.

Wie war denn die Sache nur seiner Zeit?  
Ganz plötzlich erhob sich ein mächtiger Streit  
Und der Feind kam in wüsten Horden.

Er fiel frech hinein ins Masurenland  
Und hat uns die Dörfer und Städte verbrannt  
Unter Plündern, Rauben und Morden.

Da erschien in stolzer trutziger Wehr  
Mutter Deutschland mit ihrem herrlichen Heer  
Und befreit' uns mit kühnen Taten.

Und nun stell'n wir Masuren zum Dank dafür  
Der Mutter, der Guten, den Stuhl vor die Tür  
Und werden sie schmöde verraten?

Ja, glaubtet Ihr so etwas in der Tat,  
Ihr hochweisen Herren vom „Obersten Rat“,  
Ihr mit Kreuzen, Tressen und Streifen?

Ihr habt wohl gedacht: Ach, solch ein Masur,  
Das ist so ein dummer und dämlicher Bur,  
Der kann so was garnicht begreifen.

Nein, so lange bei uns noch ein Vogel singt  
Und dem Schöpfer sein Loblied entgegen bringt,  
So lang' ist bei uns nichts zu holen.

So lange noch strahlende Sterne steh'n  
Und spiegeln ihr Licht in Masurens Seen,  
So lang' geht hier keiner zu Polen.

Wenn am Stimmtag Masurens Stimme spricht,  
So spricht sie Euch Welschen ein wahres Gericht  
Und verländet in Bornesbeben:

Nur Deutschland soll unsere Heimat sein,  
Unser Deutschland in Ewigkeit ganz allein',  
Nur in Deutschland wollen wir leben.

Karl R u d e l s b e r g, Gumbinnen.

Abdruck erwünscht.